

# Open Space

## Was ist Open Space?

- Methode, mit der die TN die Agenda selbst entwickeln.

## Vier Leitlinien

### Die, die da sind, sind genau die Richtigen

- Open Space geht davon aus, dass die Personen kommen werden, die zu der Situation etwas beitragen wollen (Gesetz der zwei Füße).
- Deren Wissen ist ausreichend, um zum Thema etwas beizusteuern.

### Was immer passiert, es ist das Einzige, was geschehen kann

- Diese Haltung hilft uns dabei, die Dinge so zu nehmen, wie sie sind.
- Es stärkt unsere Gelassenheit, unsere Ruhe und Toleranz.
- Wir sind offen für die Ergebnisse und mit dem zufrieden, was tatsächlich entsteht.

## Es beginnt, wenn die Zeit reif ist

- Energie, Lust und menschliches Engagement folgen nicht der Stoppuhr.
- Geist und Kreativität erscheinen, wenn es ihnen passt, und der angesetzte Workshop gewinnt vielleicht erst 10 oder 20 Minuten nach Beginn an Resonanz und Kraft.

## Wenn es vorbei ist, ist es vorbei

- Vielleicht ist ein Workshop bereits nach der Hälfte der Zeit vorbei, vielleicht dauert er auch länger als vorgesehen.
- Es ist wichtig, dass wir mit der uns zur Verfügung stehenden Zeit achtsam umgehen.
- Ist der Workshop früher vorbei, soll er beendet werden bevor man Gefahr läuft, in der restlichen Zeit das Erreichte wieder zu zerreden.
- Sollte jedoch die geplante Zeit nicht ausreichen, dann nehmen wir uns so viel Zeit, wie wir brauchen, um das Thema auf eine für uns befriedigende Weise zu behandeln.

## Das Gesetz der zwei Füße

- Das Gesetz der zwei Füße lädt jede einzelne Person ein, permanent bei sich zu schauen, ob sie in dem Workshop, in dem sie gerade teilnimmt,
  - wirklich etwas Sinnvolles beitragen oder
  - etwas Neues lernen kann,
  - ob ihr die Art und Weise gefällt, wie der Workshop läuft,
  - ob sie nicht gerade ein ganz anderes Bedürfnis verspürt, was noch viel wichtiger ist, z.B. spazieren gehen, Nichtstun, sich in eine schöne Ecke des Veranstaltungsortes setzen und einfach schauen, was dann passiert.
- Sollte die Entscheidung, warum auch immer, gegen den derzeitigen Workshop ausfallen, ist die Teilnehmerin oder der Teilnehmer per „Gesetz der zwei Füße“ aufgefordert, stillschweigend und achtsam für die verbleibenden Menschen diese Arbeitsgruppe zu verlassen und die Füße dorthin zu lenken, wofür gerade jetzt wirklich Energie und Motivation da ist.
- Open Space geht weg von „man muss“ hin zu „man darf fast alles“. Hier geht es darum, die Verantwortung für sich und die eigenen Entscheidungen zu übernehmen.

## Hummeln

- Die „Hummeln“ wandern von Workshop zu Workshop, kommen beim einen zu spät und gehen beim anderen früher.
- Sie tragen auf diese Weise zu einer Vernetzung, zu einer Befruchtung verschiedener Themen bei, wie es in der Natur die Hummeln durch ihren Flug von Blüte zu Blüte tun.

## Schmetterlinge

- Als „Schmetterlinge“ werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer bezeichnet, die man praktisch in keinem Workshop sieht und die dennoch die ganze Zeit auf der Konferenz anwesend sind..
- Sie sind z.B. auf der Terrasse oder bei den Getränken zu finden und ziehen dort fast magisch andere Schmetterlinge an.
- Auf diese Weise findet ein meist interessanter und nicht planbarer Austausch von Meinungen, Erfahrungen und Ideen statt bis hin zu völlig neuen Lösungsvorschlägen, die ansonsten nie entstanden wären.